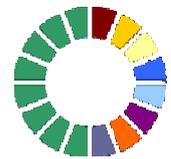


Datum, Ort:	Mo. 12.03.2012, Stadteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Reincke Frau Rönsch Frau Zschukelt Herr Triphaus Frau Helbing Frau Sappok Herr Neitemeier Herr Malzahn Herr Winter Frau May Frau Beutler Herr Leeker Herr Walther Herr Wagner Frau Simon	Behindertenbereich AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Caritasverband Leipzig / Soziales+Familien Initiative Campus Grünau / Bildung Gutburg-Mieterservice / Wohnungswirt. Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie Club der Nachdenklichen / Bürgergruppe Bürgerbeirat WK IV / Bürgergruppe Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Sprecherin IG See / Bürgerin Bürger / Mitglied BI S-Bahn Bürger / Redaktion Grün-As Bürger / Mitglied BI S-Bahn Bürgerin
Entschuldigt/Abwesend:	Frau Dr. Müller Herr Pfarrer Möbius Frau Schlorke	Komm e.V. / Bürgergruppe Paulus-Kirche Kreativzentrum Grünau / Netzwerk Kultur
Gäste:	Herr Geiss Frau Hochtritt Herr Dr. Krüger Frau Dressler Frau Dr. Börner Herr Örtl Frau Wehnert Frau Poetsch Herr Gutacker Frau Nickel	Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) ASW Arbeit und Leben Arbeit und Leben Volkshochschule Leipzig Leipziger Städtische Bibliotheken ASW QM Grünau (Praktikant QM Grünau) (Praktikantin QM Grünau)
Moderation:	Herr Kowski/Frau Kowski	QM Grünau
Protokoll:	Frau Kowski	QM Grünau

Öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung

- Herr Kowski begrüßt alle Mitglieder und Gäste. Feststellung zu Protokoll und Vorstellung TO: zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen bzw. Änderungen.



56. Quartiersratsitzung

Top 2: Vorstellung Projekt „Schnittstellen für neue Arbeit im Quartier“ / Arbeitsladen Grünau

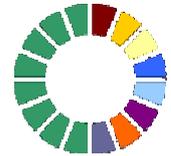
Herr Kowski erläutert, dass die Lokale Ökonomie neben Kultur, Bildung, Freizeit, Umwelt etc. ein wichtiger (weicher) Standortfaktor für die Entwicklung eines Gebietes ist. Insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiet gibt es erhebliche Defizite in Großwohnsiedlungen im Allgemeinen und Grünau im Speziellen. Das QM ist deshalb seit längerem bestrebt, dieses Thema als Problemstellung sichtbar zu machen. Handlungsleitende Fragen dazu sind z.B. Was ist Lokale Ökonomie? Wie kann Lokale Ökonomie unterstützt werden? Welche Möglichkeiten der Entwicklung hinsichtlich Lokaler Ökonomie gibt es?

Auf diesen Fragen basierend wurden in den letzten Jahren durch das QM kleine Ansätze verfolgt, um sich dieses Themas zu nähern: Durch einen Praktikanten des QM erfolgte 2009 eine umfangreiche Datenerhebung der im Stadtteil ansässigen Unternehmen. 2010 entstand durch die Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Sachsen über die Uni Leipzig eine Masterarbeit zum Thema „Lokale Ökonomie in Leipzig Grünau“. Parallel dazu wurde 2010 über das Programm „Stärken vor Ort“ in Zusammenarbeit mit dem Seminarhaus für die Wirtschaft Leipzig ein Konzept für die Schaffung eines **Arbeitsladens** mit niedrigschwelligem Ansatz entwickelt, das den grundlegenden Ansatz für die Antragstellung der Stadt Leipzig über das **Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ)** in 2011 bildete. Dieser Antrag über eine Ausschreibung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) wurde als gemeinsamer Antrag der beiden Soziale-Stadt-Gebiete Leipziger Osten und Grünau Ende 2011 positiv beschieden und ist seit Anfang 2012 in der Umsetzung. Primäres Ziel des Projektes (offizieller Titel: „Schnittstellen für neue Arbeit im Quartier“) ist die Stärkung der Lokalen Ökonomie vor Ort durch Unterstützung von Kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie Arbeitssuchenden im Grünau.

Herr Geiss erläutert, dass dieses Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird und deshalb an die Fördergebiete des Programms „Soziale Stadt“ gekoppelt ist. Durch dieses Projekt und der Idee der Schaffung von zwei Arbeitsläden (im Leipziger Osten und in Grünau) mit einem niedrigschwelligen Zugang sollen arbeitsmarktpolitische Ziele auf der Stadtteilebene umgesetzt werden. Dabei liegt der Fokus nicht auf den Stellensuchenden sondern vorrangig auf der Unterstützung der ortsansässigen KMU. Projektlaufzeit ist von Januar 2012 bis Oktober 2014.

Durch dieses Projekt sollen z.B. in den Unternehmen Arbeits-/ Ausbildungsplätze besetzt und neu geschaffen werden. Außerdem erfahren die Unternehmen eine umfassende Betreuung sowie personalwirtschaftliches Coaching. Arbeitssuchende aus dem Stadtteil erhalten Unterstützung bei Bewerbungen, erwerben neue Qualifikationen durch weitere begleitende Maßnahmen und werden an stadtteilansässige Unternehmen vermittelt. Dadurch werden neue Schnittstellen für bestehende und neue Arbeitsmarktakteure geschaffen. Projektpartner sind die Stadt Leipzig als Antragsteller, Deutsche Angestellten-Akademie Sachsen (DAA) bzw. Arbeit und Leben e.V. als Träger der Arbeitsläden im Leipziger Osten bzw. Grünau und die Arbeitsgemeinschaft „Behling-Hofmann-Kowski“ als Konzeptgruppe. Außerdem gibt es eine Zusammenarbeit und Abstimmung mit externen Partnern z.B. den Kammern und dem Jobcenter sowie Partnern vor Ort.

- Herr Malzahn fragt nach den Erfahrungen im Leipziger Osten und wie sie genutzt werden können. Außerdem interessiert ihn, ob es nicht günstiger gewesen wäre, das Projekt „Stärken vor Ort“ fortzusetzen und mit den BIWAQ-Inhalten füllen. Frau Hochtritt erläutert, dass die Förderdauer bei „Stärken vor Ort“ lediglich zwölf Monate betrug und eher kleine Projekte gefördert wurden. Das jetzige Programm ist längerfristig angelegt und zielt auf die Lokale Ökonomie und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Stadtteil ab. Während der gesamten Projektdauer haben sowohl die KMU als auch die Arbeitssuchenden dieselben Ansprechpartner.



Die Arbeitssuchenden erhalten in den Arbeitsläden Beratung und gezielte Qualifikationen, welche sie für ihre neue Tätigkeit benötigen. Herr Geiss betont nochmals, dass die Hauptzielgruppe dieses Projektes KMU des Stadtteils sind und bei den Stellensuchenden bewusst auf Freiwilligkeit gesetzt wird.

- Herr Wagner fragt an, woran der Erfolg nach Ablauf des Projektes gemessen wird. Frau Hochtritt antwortet, dass der Erfolg an der Anzahl der erreichten Unternehmen und den erfolgten Vermittlungen gemessen wird.
- Herr Kowski ergänzt, dass dieses Projekt sehr große Bedeutung für den Stadtteil haben kann, denn im Unterschied zum Jobcenter können gezielt die Ressourcen im Stadtteil genutzt bzw. aktiviert werden – sowohl bei den KMU als auch bei den Arbeitssuchenden. Das Besondere ist zudem, dass sich zwei sehr verschiedene Stadtteile mit sehr unterschiedliche Voraussetzungen und Gegebenheiten das gleiche Ziel verfolgen.

Der Arbeitsladen Grünau eröffnet am 13.04.2012 um 10 Uhr.

Kontaktdaten:

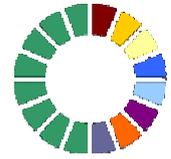
Arbeitsladen Leipzig-Grünau, Kiewer Straße 1-5, 04205 Leipzig
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 10 - 18 Uhr / Mi. 10 - 14 Uhr

Top 3: Vorstellung Bibliothekenentwicklungsplan und Bildungszentrum Grünau

Herr Kowski begrüßt Frau Dr. Börner von der Volkshochschule Leipzig (VHS) und Herrn Örtl von den Leipziger Städtischen Bibliotheken (LSB).

Herr Örtl erläutert, dass im Herbst die **Zentralbibliothek** wiedereröffnet und die **Fahrbibliothek** mit einem neuen Bus ausgestattet wird. Nach der Modernisierung und mit neuer Ausstattung präsentiert sich die Zentralbibliothek mit neuen Angeboten für die Nutzer/innen, z. B. neue Online-Angebote und damit die Möglichkeit der Ausleihe/Abgabe außerhalb der Öffnungszeiten. Leipzig verfügt über drei verschiedene Größenordnungen von Bibliotheken. Die kleinsten Einrichtungen sind Einmannbibliotheken im vorwiegend ländlichen Raum. Die Bibliotheken mussten sich den geänderten Bedingungen in den Stadtteilen anpassen und ihre Standorte optimieren, indem sie ihre Standorte in Zentren verlegten. Die Überlegungen für Grünau zielen in dieselbe Richtung, indem die drei vorhandenen Bibliotheken an einem neuen Standort fusionieren sollen und dadurch ein qualitativ verbessertes Angebot für die Bürger/innen geschaffen werden soll. Bei der Analyse der Zielgruppen stellte sich heraus, dass Grünau überaltert ist und eine hohe Abgangsquote der Schüler ohne Schulabschluss aufweist. Um dem entgegenzuwirken, soll ein **Bildungszentrum** entstehen, welches barrierefrei und zentral gut erreichbar ist sowie ein konzentriertes und verbessertes Angebot an einem Ort aufweist. Die neue Grünauer Bibliothek soll in diesem Bildungszentrum integriert werden.

- Die Frage von Frau May, welcher Unterschied zwischen der Optimierung von drei Standorten zur Schließung von Bibliotheken besteht, beantwortet Herr Örtl. Die drei vorhandenen Bibliotheken mit einer Raumgröße von jeweils 200 m² und zwei Mitarbeitern können nur geringe Angebote während der Öffnungszeiten anbieten. Die neue Bibliothek hält durch die Raumgröße von 700 m² ein breiteres Angebot vor und kann die Öffnungszeiten durch die 6 Mitarbeiter ausweiten. Da die Bibliotheken nur die notwendigsten Daten ihrer Nutzer speichern, kann Herr Örtl die Frage von Frau May nach der Alterstruktur und der am häufigsten ausgeliehenen Medien nicht genau beantworten. Aus demografischer Sicht nutzen mehr Ältere als Kinder und Jugendliche die Bibliothek.



56. Quartiersratsitzung

- Herr Geiss merkt an, darüber nachzudenken, ob das verbesserte Angebot die für einige Nutzer schlechtere Erreichbarkeit aufwiegt.

Frau Dr. Börner erläutert die Ideen eines Bildungszentrum, in dem verschiedenen Grünauer Einrichtungen, wie Volkshochschule (VHS), Bibliothek, Musikschule, Jobberatung und Qualifizierung, Bildungsberatung, Stadteilladen und das Quartiersmanagement integriert werden sollen. Die VHS in Grünau bietet derzeit ca. 100 Kurse pro Semester an, welche an 15 verschiedenen Standorten im Stadtteil von ca. 900 – 1000 Teilnehmern genutzt werden. Mindestens 75 % dieser Kurse sollen dann in das neue Bildungszentrum verlagert werden und nur noch max. 25 % bleiben unverändert am selben Ort, da die Verlagerung nicht möglich ist. Durch die Integration der Bibliothek in das Bildungszentrum können die Besucher der VHS auf die Angebote der Bibliothek zurückgreifen und somit entstehen wichtige Synergieeffekte. Das Bildungszentrum wird somit zur zentralen Anlaufstelle im Stadtteil zum Thema Bildung, Information und Kultur mit einer besseren Dienstleistungsqualität für die Bürger/innen.

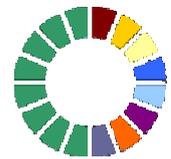
- Frau Reinke befürwortet dieses Projekt, denn durch den barrierefreien Zugang wird vielen Behinderten im Stadtteil die Nutzung der Bibliothek erst dann möglich sein.
- Herr Malzahn fragt nach der zeitlichen Umsetzung und den möglichen Standort. Das Projekt befindet sich noch in der mittelfristigen Planung, die finanziellen Mittel werden für 2015 geplant, antwortet Frau Dr. Börner. Herr Geiss ergänzt, dass über mögliche Standorte bereits diskutiert wird. Die Entscheidung für einen Standort oder einen Neubau hängt von der Mittelverfügbarkeit ab. Im Moment erfolgt die Planung der Eigenmittel, so dass die Realisierung vor 2015 nicht möglich ist. Eine Nachnutzung des Post-Gebäudes kommt wegen zu hohen Kaufpreisvorstellungen des Eigentümers nicht zustande. Es wird aber bereits mitgedacht, auch die kommunalen Angebote des Ratzelbogens in das Bildungszentrum zu integrieren.
- Herr Walther fragt, ob die Fläche von 700m² nur für die Bibliothek eingeplant ist und wer die Kurse der VHS betreut, wenn die Bibliothek bereits um 18:00 Uhr schließt. Frau Dr. Börner antwortet, dass der Bibliothek diese Fläche zur Verfügung steht. Durch das gemeinsame Raummanagement am neuen Standort wird die Betreuung der VHS-Kurse sichergestellt. Es gibt aber auch Überlegungen seitens der VHS Kurse im WK 8 zu belassen, da es eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Komm-Hauses gibt und diese die Durchführung der Kurse mit sicherstellen. Eine Entscheidung kann aber erst in Abhängigkeit der weiteren Entwicklung des Komm-Hauses getroffen werden. Für die Gesamtgröße des geplanten Objektes gibt es noch keine Aussage, weil sich evtl. noch mehr Nutzer dafür finden. Das Projekt „Bildungszentrum“ wird zur Information aller Grünauer Akteure in den nächsten Wochen in verschiedenen Gremien vorgestellt und diskutiert. Weitere Ideen, Hinweise und Vorschläge bitte an Frau Pantzer, da das ASW dieses Projekt federführend betreut.

Kontaktdaten:

Juliana Pantzer, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung

Tel: 0341 – 123 5472

eMail: juliana.pantzer@leipzig.de



TOP 4: Sonstiges

- Aufgrund der terminlichen Überschneidungen zwischen den Sitzungen des Quartiersrates Grünau und des SBB-West schlägt Frau Kowski vor, **ab April 2012 die Sitzung des QR Grünau auf den ersten Montag im Monat zu verschieben**. Die Mitglieder des Quartiersrates stimmen einstimmig dieser Verschiebung zu. Somit ist der **nächste QR-Termin Mo., 02.04.12**.
- Herr Malzahn berichtet über den Sachstand der **Initiativgruppe „Grünau hat Geschichte“**. Der Arbeitskreis, der sich mit der Koordinierung und Umsetzung des Projektes beschäftigt, traf sich am 22.02.2012 zur konstituierenden Sitzung und benannte Frau Naceur als Koordinatorin. Das **nächste Treffen** findet **am 04.04.12** statt, wo erste Ergebnisse der derzeitigen Recherchearbeit, Ideen, mögliche unterstützende Partner sowie erste Konzepte der Kooperation mit Schulen zusammen getragen werden sollen. Weitere Interessierte sind herzlich eingeladen.
- Frau Kowski informiert, dass **„Grünau TV“ ab 16.03.2012 eine geänderte Sendezeit** hat. Die Sendung wird künftig **freitags um 19:30** gesendet. Außerdem wird es am **30.03.2012 eine 30minütige Sondersendung** anlässlich des halbjährigen Jubiläums von „Grünau TV“ mit einem Gewinnspiel und einem Feedback aus dem Stadtteil geben.
- Frau Beutler informiert, dass die IG Kulkwitzer See am **14.04.2012** ihren **Frühjahrsputz** am Lausener Strand und am **10.5.2012 um 18:00 Uhr** eine **öffentliche Veranstaltung** mit Informationen zur Wasserqualität und zum Bebauungsplan im Stadtteilladen durchführt. Die Termine werden noch einmal im Grün-As und im „Grünau-TV“ veröffentlicht.

Nicht öffentlicher Teil, TOP 6,7,8: intern

Top 5: Abstimmung Förderantrag 04 – Kita Breisgaustraße

Förderantrag 04 – Kita Breisgaustraße

Resonanz: Positiv: - Stärkung und Vermittlung von Sozialkompetenzen
- Stärkung der Elternarbeit
- Verbesserung Außenwahrnehmung

Votum: Ja Stimmen: 16
Enthaltungen: 0
Gegenstimmen: 0

Dem Projekt wird einstimmig zugestimmt.

Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 02.04. 2012 von 17 bis 19 Uhr im Stadtteilladen